

MODULÜBERGREIFENDES PRÄSENZSEMINAR

Alternative Ökonomien als Wegbereiter einer Systemtransformation

Online-Seminar (21.11.-23.11.2024)

Drei verpflichtende Seminartage

21.11.2024: Ca. 17:00-19:15 Uhr

22.11.2024: Ca. 08:50-15:30 Uhr

23.11.2024: Ca. 09:00-15:30 Uhr

Leitung: Nicolas Senge (Nicolas.Senge@fernuni-hagen.de)

Hintergrund

Der nach wie vor allgemeingültige Wohlstandsindikator BIP/Kopf gerät zunehmend in Kritik. Mehr und mehr Menschen sind der Meinung, dass nicht nur monetäre Mittel und materielle Güter Nutzen stiften, sondern vielmehr auch die immateriellen, personellen, sozialen und emotionalen „Güter“ (vgl. Lange 2016: 24 ff.). So verwundert es nicht, dass sich viele Bürger*innen eine neue Wirtschaftsordnung, eine gesellschaftliche Transformation wünschen (vgl. Felber 2014: 16). In diesem Zuge erfreut sich der Begriff „Alternative Ökonomien“ in den letzten Jahren wachsender Popularität und unterliegt einer sehr dynamischen Entwicklung und Verwendung (vgl. Palzkill & Schneidewind 2017: 174 & vgl. Bienge & Baedeker 2017: 7-12). Der Definitionsbereich reicht hier von alternativen Wirtschaftstheorien wie der Postwachstums- oder Gemeinwohlökonomik, die eine systemische Betrachtungsweise gesamtgesellschaftlicher (Transformations-)Prozesse darstellen, bis zu ganz praktischen Anwendungsgebieten und -feldern, wie Urban Gardening, Solidarische Landwirtschaft, Repair Cafés, offenen Werkstätten oder Tauschbörsen, die eine andere und oftmals entkommerzialisierte Art zu Wirtschaften erleb- und erfahrbar machen. Durch diese Entwicklungen werden Konsument*innen vielerorts zunehmend zu Prosument*innen, d.h. sie konsumieren nicht nur Güter und Dienstleistungen, sondern stellen diese ebenso bereit (vgl. Paech 2015: 120-125).

Alternative Ökonomien bieten eine Alternative zum Wachstumsparadigma der aktuellen Wirtschaftsordnung und ebenso zur gängigen Lehrmeinung der neoklassischen Wirtschaftstheorie. Sie stellen eine Art Gegenmodell dar, streben einen Paradigmenwechsel an und suchen nach einem neuen Verständnis von Wohlstand und gutem Leben (vgl. D’Alisa et al. 2016: 8-12). Heute nennt man dies Prosumption, DIY oder fasst es unter dem Begriff der Alternativen Ökonomien zusammen. All das ist aber im Grunde gar nicht neu, sondern war vor der Zeit extremer Spezialisierung, Arbeitsteilung und Entfremdung zwischen Konsument*innen und Produzent*innen der Standard. Dies wirft verschiedene Fragen auf: Können Alternative Ökonomien wieder zum Standard werden und sollten Sie das überhaupt? Würde dies das Ende

des Wirtschaftswachstums bedeuten und wenn ja, wäre das eine wünschenswerte Entwicklung? Denn wenngleich Wirtschaftswachstum zweifellos zu diversen ökologischen und sozialen Problemen führt, ist unser derzeitiger Lebensstandard nur durch Wachstum möglich geworden. Könnten wir diesen ohne (oder mit weniger) Wirtschaftswachstum überhaupt aufrechterhalten oder sogar steigern? Und welche Rolle spielt die globale Gerechtigkeit? Letztlich geht es auch darum, ob ein gesellschaftlicher Wandel von der Mehrheit der Gesellschaft gewünscht und ein Paradigmenwechsel dadurch legitimiert ist. Handelt es sich bei der Bewegung lediglich um eine Nische, oder aber um die „Avantgarde“ einer nachhaltigen Systemtransformation? Im Mittelpunkt des modulübergreifenden Onlineseminars stehen verschiedene Theorien, Ansätze und Strategien bzw. Anwendungsfelder und Reallabore für eine nachhaltige gesellschaftliche Transformation und eine alternative Wirtschaftsordnung. Dabei wird der Blick zum einen auf verschiedene Akteurs- und Hierarchieebenen, zum anderen auf unterschiedliche Bedürfnisfelder bzw. Wirtschaftssektoren wie Mobilität, Ernährung oder Immobilien geworfen.

Zum einen betrachten wir die übergeordnete gesellschaftspolitische Ebene. Welche Maßnahmen sind möglich, um die Ausbreitung Alternativer Ökonomien zu fördern? Ist dies gesellschaftlich überhaupt wünschenswert? Was muss geschehen, damit politische Akteur*innen die nötigen Schritte gehen? Da die bestehenden Strukturen im Rahmen Alternativer Ökonomien nicht länger als oktroyierte Konstrukte, Standards oder Paradigmen, sondern vielmehr als stetig veränder- bzw. gestaltbare Leitlinien oder Utopien gedacht werden sollen (vgl. Welzer 2016: 136-141 & 282-293), spielen für die gesellschaftliche Transformation aber insbesondere die organisationale und individuelle Ebene eine Schlüsselrolle: Was könnten bspw. Unternehmen hinsichtlich einer gesellschaftlichen Transformation leisten? In welchem Maße wären entkommerzialisierte Ökonomieformen für sie überhaupt tragbar? Könnten Geschäftsmodelle an eine neue Architektur der Wertschöpfung anknüpfen und ein Bindeglied zwischen entkommerzialisierten, gemeinnützigen Praktiken und der Gewinnerzielungsabsicht der Privatwirtschaft schaffen? Warum sollten Unternehmen bspw. Interesse daran entwickeln, mit Akteur*innen alternativer Ökonomien zu kooperieren, wenn dadurch wohlmöglich finanzielle Einbußen auftreten könnten? Neben Organisationen wie Unternehmen, Gewerkschaften oder Verbänden, können im Rahmen Alternativer Ökonomien ebenso Privatpersonen eine gesellschaftliche und ordnungspolitische Mitverantwortung übernehmen. Was also kann jede*r Einzelne tun, um ein*e Pionier*in des gesellschaftlichen Wandels zu werden? Aber vor allem stellt sich die Frage, ob sich der/ die Einzelne bzw. die Gesellschaft im Allgemeinen überhaupt einen Wandel wünscht und wenn ja, in welcher Art?

Diesen und weiteren Fragen werden wir uns an den zwei Seminartagen widmen. Dazu werden wir insgesamt vier Vorträge verschiedener Referent*innen über verschiedene Aspekte und Ebenen Alternativer Ökonomien und gesellschaftlicher Transformation hören.

Programm

Donnerstag, 21.11.2024: Auftakt & Fachlicher Input Teil I

- 17:00 Uhr** **Begrüßung und Vorstellungsrunde**
- 18:00 Uhr** **Impulsvortrag 1: Nicolas Senge**
„Alternative Ökonomien als Wegbereiter einer Systemtransformation“
+ Diskussion und Fragen
- 18:30 Uhr** **Erste Infos zur Gruppenarbeit**
- 18:45 Uhr** **Studierendenreferat 1:**
„Die Sharing Economy: Echter Nachhaltigkeitstreiber oder doch nur Konsumstimulator?“
- Ca. 19:15 Uhr** **Ende**

Freitag, 22.11.2024: Fachlicher Input Teil II

- 08:50 Uhr** **Begrüßung & Erläuterung des Tagesablaufs**
- 09:00 Uhr** **Impulsvortrag 2: Prof. Dr. Falk Strotebeck**
„Ökologische Ökonomik – Ökonomie als Teilsystem“
+ Diskussion und Fragen
- 10:15 Uhr** **Impulsvortrag 3: Prof. Dr. Reinhard Loske**
„Neue (und alte) Formen kooperativen Wirtschaftens als Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation“
+ Diskussion und Fragen
- 11:45 Uhr** **Gruppenarbeitsphase**
- 12:45 Uhr** **Mittagspause**
Einrichtung eines virtuellen Pausenraums
- 13:30 Uhr** **Impulsvortrag 4: Prof. Dr. Niko Paech**
„Versorgung, Produktion und Unternehmen in der Postwachstumsökonomie“
+ Diskussion und Fragen
- 15:00 Uhr** **Studierendenreferat 2:**
„Unternehmen der Zukunft – Pioniere nachhaltigen Wandels oder Treiber der Konsumgesellschaft?“
- Ca. 15:30 Uhr** **Ende**

Samstag, 23.11.2024 Fachlicher Input Teil III & Präsentation der Gruppenarbeit

- 09:00 Uhr** **Begrüßung & Erläuterung des Tagesablaufs**
- 09:05 Uhr** **Impulsvortrag 5: Lisa Buddemeier**
„Zukunftsfähiges Wirtschaften - eine Einführung in die Gemeinwohl-Ökonomie“
- 10:45 Uhr** **Studierendenreferat 3:**
„Solidarische Landwirtschaft als Form des kollaborativen Konsums – eine transformative Kraft in der Ernährungswende?“
- 11:15 Uhr** **Studierendenreferat 4:**
„Das neue Zauberwort „Resilienz“: Eine geeignete Leitorientierung für nachhaltiges Wirtschaften?“
- 11:45 Uhr** **Gruppenarbeitsphase**
- 12:45 Uhr** **Mittagspause**
Einrichtung eines virtuellen Pausenraums
- 13:30 Uhr** **Gruppenarbeitsphase**
- 14:00 Uhr** **Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeitsergebnisse**
Jede Gruppe 15 Minuten Präsentation plus anschließende Diskussion
- Ca. 15:30 Uhr** **Ende**

Literaturverzeichnis

- Bienge, K. & Baedeker, C. (2017): „Alternative Ökonomien im Bedürfnisfeld Mobilität“, in „Analyse von Ansätzen der Alternativen Ökonomie: Nachhaltigkeitswirkungen und Handlungsbedarf für die Landespolitik NRW – Explorative Analyse“, S. 136 - 190, Reutter, O. et al. , Wuppertal Institut, Wuppertal.
- D’Alisa, G., Demaria, F. & Kallis, G. (2015): „Degrowth – Handbuch für eine neue Ära“, oekom Verlag, München.
- Felber, C. (2014): „Die Gemeinwohl-Ökonomie“, aktualisierte und erweiterte Neuauflage, Deuticke Verlag.
- Lange, S. (2016): „Macroeconomics without Growth - Sustainable Economies in Neoclassical, Keynesian and Marxian Theories“, University of Hamburg, Hamburg.
- Paech, N. (2015): „Befreiung vom Überfluss - Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie“, 8. Auflage, oekom Verlag, München.
- Palzkill, A., Schneidewind, U. (2017): „Von der expansiven zur reduktiven Moderne – Mensch und Unternehmen im gesellschaftlichen Umbruch: Pathologien des aktuellen Wirtschaftens versus alternativer Wohlstandskompass“, in „Anders wirtschaften – Integrale Impulse für eine plurale Ökonomie“, S. 170-185, Hollmann, J. & Daniels, K., Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Welzer, H. (2016): „Die smarte Diktatur – Der Angriff auf unsere Freiheit“, Fischer Verlag, Frankfurt am Main.